

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 49

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport!

Am aufschlussreichen Rapport für Nationaltrainer in Magglingen gingen die Meinungen teilweise weit auseinander, auch in der Frage der unterstützenden Massnahmen. Der versteckte Ruf nach der Spritze, der Muskelpille und dem Blutaustausch war unverkennbar; die umstrittenen zusätzlichen, lies illegalen Mit-

tel der Medizin wurden allerdings nur von einem Trainer offen gefordert. Er stellte denn auch die kalte und provozierende Frage, ob der Olympiaarzt bereit wäre, den Blutaustausch bei seinen Athleten vorzunehmen, sofern alle übrigen unterstützenden Massnahmen optimal ausgeschöpft seien? Die verhängnisvolle, zu spontan abgegebene Antwort lautete: Wenn alles andere ausgeschöpft wäre, dann ja!!

Bedeutend weiter gingen bekanntlich deutsche Sportärzte. Am kürzlich durchgeführten Sportärztekongress sagten sie ja zur Muskelpille (Anabolika) und zu anderen leistungssteigernden Mitteln. Um ihr eigenes Gewissen zu beruhigen, fügten sie hinzu: soweit sie der Gesundheit des Athleten nicht schaden... Anabolika sind bekanntlich nicht frei von Nebenwirkungen, die noch gar nicht alle bekannt sind. So

gab der finnische Arzt Professor Kaarlo Hartiala kürzlich bekannt: «Es gibt einen Zusammenhang zwischen Hormonpräparaten und Krebs! Ausserdem rufen diese Mittel auch psychische Störungen hervor!»

Der Nachsatz der deutschen Sportärzte hat daher lediglich eine Alibifunktion. Einer ihrer Befürworter erklärte nämlich: «Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass in vielen Sportarten Spitzenleistungen von Athleten nur noch mit Hilfe solcher Mittel und mit hohem wissenschaftlichem Einsatz zu erreichen sind.» Prof. Nöcker, Chef des olympischen Aerzteteams, fügte hinzu: «Wir tun bei Olympischen Spielen, also mit Spitzenathleten manches, was wir bei Kreissportfesten nicht machen würden.» Wer aber garantiert, dass ein vereinsfanatischer Arzt im LC Hinterberg nicht auch zu diesen fragwürdigen Mitteln greift? Dass der 11-m-Kugelschösser vom LC Vorderberg die für ihn logische Rechnung macht: Wenn sich ein 19-m-Stösser mit der Muskelpille auf 21 m verbessern kann, dann gelingt es mir mit der Pille sicher auch, von 11 auf 13 m zu kommen. «Wir müssen die Entwicklung nur im Griff behalten...» bleibt somit ein frommer Wunsch.

Die Olympiasiegerin über 100 Meter, Annegret Richter, äusserte sich zur Frage «Anabolika ja oder nein?» folgendermassen: «Doping und Anabolika sollten ganz allgemein verboten werden. Je stärker die Medizin in den Sport eingreift, desto mehr entfremdet sich der Sport von sich selbst. Es darf nicht so werden, dass die Medizin fünfundsiebzig Prozent meines Leistungsvermögens bestimmt und nur noch fünf- und zwanzig Prozent für Training und Talent übrigbleiben. Wenn ich zur Pille greifen müsste, weil mir die Konkurrenz davonläuft, würde ich sofort mit dem Sport aufhören.»

Es wäre zu schön, wenn alle Athleten, Funktionäre und Wissenschaftler so eindeutig und klar Stellung beziehen würden. Die Welt des Sportes wäre dann, wenigstens in diesem Sektor, wieder in Ordnung.

Speer



Schweizer Winterferien

Arosa

Hotel Merkur

Telefon 081/31 16 66

Mittelklasshotel, 60 Betten, im Zentrum, für fröhliche Gäste und Schlemmer. Bekanntes Restaurant in Arvenholz, erstklassige Rôtisserie, 2 Bars, Dancing, überall täglich Betrieb bis 02 Uhr. Garni Fr. 35.— bis 47.—, mit Bad Fr. 45.— bis 67.—, Halbpension + 15.—, Vollpension + 25.—.

Hotel Merkur, 7050 Arosa, Telefon 081/31 16 66

Arosa

2 Erstklasshäuser mit besonderem Pfiff. Januar und März reduzierte Preise.

Hotel Eden

(170 Betten)

Zentrale, ruhige Sonnenlage. Modernster Komfort. Restaurant/Grill-Room. Gemütliche Hotelbar mit Pianist. Dancing-Bar im Kellergeschoss.

Dir. H. Kühne, Telex 74245
Telefon 081/31 18 77

Hotel Bellavista

(160 Betten)

Familien- und Sporthotel in ruhiger Südlage. Gemütliche Hotelbar mit Pianist. **Hallenbad** (17×8 m), **Sauna**, **Solarium**. Busdienst zum Carmennaskilift.

Dir. K. Blatter, Telex 74286
Telefon 081/31 24 21



Winterferien im unvergleichlichen Gletscherdorf

Grindelwald

besonders empfehlenswert unsere preisgünstigen Pauschalarrangements **7 Tage Halbpension alles inkl.** ab Fr. 250.—. Vollpension Zuschlag Fr. 45.— vom 9. Januar bis 6. Februar 1977 Auskunft und Prospekte Fam. Brawand, Telefon 036/53 11 64

Immer aktuell

kronbergbahn

im Appenzellerland

Der Familienberg mit grosszügiger Ermässigung für alle Jugendlichen.

Automatischer Schnee- und Wetterbericht; Tel. 071/89 11 11

Jakobsbad — 5 Minuten von Appenzell

Wengen

Hotel Belvédère

Telefon 036/55 24 12
Telex 33617

Gepflegt - gemütlich - ruhig - ideal für Familienferien.

Im Januar und März wohnen wir Sie noch mehr. Zimmer ab Fr. 25.—, Halbpension ab Fr. 40.—.

Wengen

Hotel Jungfraublick

Christliches Hospiz

Das gepflegte Familienhotel mit der persönlichen Note.

Prächtige Lage. Alle Zimmer mit Dusche/WC oder Bad/WC und Telefon.

Dépendance Bergheim: 3 Minuten entfernt. Mit teilweiser Selbstbedienung.

Dir. Rolf Frick, Telefon 036/55 27 55



Hotel Victoria - Lauberhorn Wengen 1300—2400 m

CH-3823 Wengen, Berner Oberland, Schweiz

Sonnig und zentral gelegenes Familienhotel mit freiem Ausblick auf das Jungfraumassiv. Nähe Curlingplatz, Schiltschuhbahn, Bahnhof und Skiübungsgelände.

Ab Dezember 1975 alle Zimmer total renoviert und mit Bad/Dusche/WC, Radio, Telefon ausgestattet. Einige Zimmer für Kinder ohne Bad. TV auf Verlangen. Bar, Pizzeria und Snack. Vom 9.1.—5.2. und 13.3.—24.4.77 **Ski-Package, 7 Tage Halbpension, Bad/WC inkl. 16 Transportanlagen** (Bahnen und Skilifte) Fr. 476.—, oder 14 Tage Fr. 882.—. Auch Ski-Package während Hochsaison. Reduzierung für Kinder.

Dir. S. Castelein, Telefon 036/55 33 55, Telex 32932

Pünktchen auf dem i



richtig

öff